

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0245/2014/BV

Datum:
10.09.2014

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Projekt des Vereins Mosaik e.V. "HD.net-Respekt!"
hier: Gewährung eines städtischen Zuschusses an
Mosaik e.V. als Kofinanzierung des Projektes in Höhe
von Euro 60.000,--**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	23.09.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss für das Projekt „HD.net-Respekt!“ des Vereins Mosaik e.V. die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von Euro 60.000,00 zu beschließen.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	60.000,00 Euro
Einnahmen:	
	0
Finanzierung:	
2014:	
• <u>Ansatz</u> in 2014 im Teilhaushalt 16, „sonstige Integrationsprojekte“; davon Übertrag HH-Rest nach 2015 in Höhe von 400 € zur Teilfinanzierung des Zuschussanteils 2015	20.400,00 Euro
• <u>Überplanmäßige Mittel</u> , gedeckt durch nicht vollumfänglich benötigte städtische Zuschussmittel (2014) im Teilhaushalt 16, Zuschuss Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“; Übertrag HH-Rest nach 2015 zur Teilfinanzierung des Zuschussanteils 2015 in Höhe von 19.600 € und zur Finanzierung des Zuschussanteils 2016 in Höhe von 20.000 €.	39.600,00 Euro
Summe 2014:	60.000,00 Euro

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Projekt „HD.net-Respekt!“ will Mosaik e.V. nachhaltige Strukturen gegen Alltagsdiskriminierung schaffen. Mosaik e.V. erhält für das Projekt Fördermittel des Integrationsministerium Baden-Württemberg in Höhe von insgesamt 90.000 € für drei Jahre, von 2014 bis 2016. Durch einen Kofinanzierungsanteil der Stadt Heidelberg in Höhe von insgesamt 60.000 €, pro Jahr 20.000 €, soll die Arbeit gesichert werden.

Begründung:

Das Projekt „HD.net-Respekt!“ hat das Ziel, breitenwirksame Impulse für ein Bewusstsein für die Alltäglichkeit und Vieldimensionalität von Diskriminierung auf Grund vielfältiger Ideologien der Ungleichwertigkeit zu setzen. Die systematische Abwertung von Menschengruppen soll in ihrer gesamten Bandbreite von Homophobie über antimuslimischen Rassismus bis hin zu Feindlichkeit gegen sozial randständige, behinderte oder ältere Menschen thematisiert werden.

Dieser Ansatz ist bundesweit völlig neuartig und bietet die Chance, Menschen quer durch die sozialen Milieus anzusprechen. Durch unterschiedliche Aktionsformen wie Kultur- und Bildungsangebote, wissenschaftlichen Austausch ebenso wie zwischenmenschliche Begegnungen sollen unterschiedlichste Akteure für eine Positionierung gegen Alltagsdiskriminierung auf Grund sozial konstruierter Merkmale des „Anders-Seins“ gewonnen werden. Die Maßnahme intendiert, einen nachhaltigen Beitrag für mehr praktizierter Zivilcourage bei Diskriminierung und Rassismus zu leisten. Den Heidelberg Bürgerinnen und Bürgern soll nicht nur Wissen und ein kritisches Bewusstsein zu Ideologien der Ungleichwertigkeit vermittelt werden, sondern sie sollen auch zivilgesellschaftliche Gegenmaßnahmen und institutionelle Hilfen kennenlernen.

Darüber hinaus soll durch das Projekt der Arbeit der zu diesen Themen bereits engagierten Personen und Organisationen vor Ort zu größerer Sichtbarkeit verholfen und eine Vernetzung der einzelnen themenspezifischen Initiativen ermöglicht werden. Über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren sollen nachhaltige Strukturen gelegt werden, um Synergieeffekte in der Begegnung von Tendenzen gesellschaftlicher Polarisierung zu schaffen und in die Schlüsseleinrichtungen der Stadt hineinzuwirken.

Im ersten Jahr der Projektlaufzeit sollen ein Treffen aller Akteure, die Erarbeitung eines Filmprogramms in Zusammenarbeit und in Kooperation mit dem Kulturhaus Karlstorbahnhof sowie die Erarbeitung von Kernthemen stattfinden. Am 17. Dezember 2014 wird hierzu eine große feierliche Auftaktveranstaltung stattfinden, in deren Rahmen vorbehaltlich der Entscheidung des Lenkungsausschusses der Geschäftsstelle der Städtekoalition in Potsdam der offizielle Beitritt der Stadt Heidelberg zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus erklärt werden soll (vgl. hierzu auch parallele Beschlussvorlage über den Beitritt zur Städtekoalition gegen Rassismus).

Im zweiten Jahr sollen sowohl die geplante Filmwoche als auch weitere Veranstaltungen durchgeführt werden. Darüber hinaus ist eine mediale Präsenz in den einschlägigen Medien (Zeitung, Regional-TV, Internet usw.) geplant.

Das dritte Projektjahr dient einer vertiefenden Kooperation mit Bildungseinrichtungen und Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Da es sich bei dem Projekt um ein vielfältiges Angebot zur Strukturschaffung handelt, ist im Voraus die Nennung einer genauen Teilnehmerzahl spezifischer Zielgruppen nicht möglich.

Das Projekt ist auf eine Dauer von drei Jahren angelegt. Das Integrationsministerium Baden-Württemberg fördert Mosaik e.V. für das Projekt mit insgesamt 90.000 €. Durch den städtischen Zuschuss an Mosaik e.V. in Höhe von Euro 60.000 als Kofinanzierungsanteil soll das Projekt finanziell gesichert werden. Die Finanzierung des städtischen Zuschusses erfolgt aus Mitteln des Jahres 2014. 20.400 € stehen im Bereich „sonstige Integrationsprojekte“ zur Verfügung. Weitere 39.600 € werden überplanmäßig in Verwaltungszuständigkeit bereitgestellt. Sie werden durch 2014 nicht in vollem Umfang benötigte städtische Zuschussmittel beim Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ gedeckt. Es ist vorgesehen 20.000 € in 2014 auszuzahlen und einen Haushaltsrest in Höhe von 40.000 € nach 2015 zu übertragen zur Finanzierung des Anteils von jeweils 20.000 € in 2015 und in 2016 (Übertrag aus 2015).

Der Bewilligungsbescheid des Integrationsministeriums Baden-Württemberg ist dem Projektträger Mosaik Deutschland e.V. kurz vor der Sommerpause zugegangen. Die Projektlaufzeit beginnt in Kürze, so dass eine Beratung im Ausländerrat/Migrationsrat, dessen erste reguläre Sitzung erst im November stattfindet, nicht zeitnah erfolgen kann. Die Vorlage ist mit dem amtierenden Vorstand des Ausländerrats/Migrationsrats abgestimmt. Er wurde von der Vorlage in Kenntnis gesetzt und hat keine Einwände geäußert. Die Mitglieder des Ausländerrats/Migrationsrats erhalten die Vorlage nachrichtlich.

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen trägt die Vorlage mit.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 4	+	Gleichstellung von Frauen und Männern
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
QU 6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten, ausländische EinwohnerInnen als gleichberechtigte BürgerInnen anerkennen; ethnische und religiöse Heterogenität berücksichtigen
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung vorbeugen
SOZ 2	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen

Begründung:
Der Zuschuss soll dazu dienen, nachhaltige Strukturen zur Überwindung von Alltagsdiskriminierung aufzubauen, die Gesellschaft für dieses Thema zu sensibilisieren und Hilfemöglichkeiten aufzuzeigen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Wolfgang Erichson